Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 7

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Gross, Edwin Bernhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1079072

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Edwin Bernhard Gross

«Weltdorf» contra «Weltstadt»

Die Silhouetten jener Parteigänger Castros, welche mit entsicherten Revolvern amerikanische Passagierflugzeuge in bald routinemäßiger Alltäglichkeit auf Zwangskurs nach Havanna nötigen, und die Umrisse jener arabischen Terroristen, die den Krieg gegen Israels Luftlinien auf ausländischen Flughäfen eröffnet haben, fügen sich in einen weltweiten Hintergrund. In jeder Sprengladung der kleinen Kommandogruppen, deren eine auch einen Handstreich in Kloten verübte, und in jeder Flugzeugkaperung über der Karibischen See werden strategische und taktische Prinzipien wirksam, welche Mao Tse-tung, «Che» Guevara und ihre intellektuellen Parteigänger entwickelt haben.

Die Revolutionstheoretiker in Peking und Havanna verstehen jedenfalls die Luftpiraterie und die Kriegsführung gegen die Zivilluftfahrt als Teil des von ihnen entfesselten «Aufstandes des Weltdorfes gegen die Weltstadt». Unter diesem bildhaft und entsprechend suggestiv wirkenden Begriff versteht man im «Weltdorf» Peking den Aufstand der «unterentwikkelten» Völker Südamerikas gegen die «Weltstadt» Nordamerika, der Fellachen des Nahen Ostens gegen das industriell und landwirtschaftlich hochentwickelte und urbane Israel, aber auch des balkanischen Hinterwäldlertums, das sich in der albanischen Bergwelt maoistisch drapiert und gegen das Moskau der Wolkenkratzer wendet. Im Bild dieses «Aufstandes des Weltdorfes» mit allen seinen zahlreichen Abwandlungen wird Moskau zu einem Viertel der angegriffenen «Weltstadt», nicht anders als etwa New York.

Mao Tse-tung versteht China seinerseits als Kerngebiet des «Weltdorfes». In den Thesen und Zielen, die er und seine intellektuellen Interpreten allen «Unterentwickelten» anbieten, beleben sie bewußt wieder jene uralte Feindschaft zwischen Land und Stadt, die ihren aus feudalistischen Geschichtsabschnitten stammenden Wappenspruch: «Friede den Hütten, Krieg den Palästen» noch recht kräftig den Anfängen des Klassenkampfes von Karl Marx aufprägte.

Die nach dem Krieg erfolgte, unglückselige, grobe Einstufung der Völker in die Kategorien «Entwickelte» und «Unterentwickelte» gibt den Theoretikern des «Aufstandes des Weltdorfes gegen die Weltstadt» einen Ansatzpunkt, um den Haß unter dieser Polarisierung aufzuheizen. Der Klassenneid wird dabei zum Entwicklungsneid und der Klassenhaß zum Entwicklungshaß umfunktioniert und generalisiert. Das ist Mao Tse-tungs Zweiteilung der Welt.

In ihren Vereinfachungen wird das Flugzeug zu einem Statussymbol der «Entwickelten». Zugleich bilden die Verkehrslinien und ihre Knotenpunkte zwischen den industriellen, zivilisatorischen und weltstädtischen Zentren auch deren empfindlichste Stellen. Sprengladungen und Schnellfeuergewehre genügen, um sie zu stören und zu blockieren.

In der Logik dieser Überlegungen aber wird, von Peking aus gesehen, der Konflikt um Berlin zu einem Ringen der Weltstadtviertel Moskau und Washington um die ehemalige deutsche Hauptstadt. Der Krieg um die Verkehrslinien nach West-Berlin, in dem sie sich dabei verbeißen, zielt genau auf jene empfindlichsten Nervenstränge, gegen die sich an anderen Abschnitten der Aufstandsterror des «Weltdorfes» gegen die «Weltstadt» richtet. Als Mao Tse-tung das nach der Wahl Nixons auf den 20. Februar verabredete amerikanisch-chinesische Botschaftertreffen in Warschau im Vorfeld der neuen Berlin-Krise kurzfristig absagte, dürften diese Überlegungen auch eine Rolle gespielt haben; er hofft vermutlich, daß der neue Konflikt um Berlin die Nerven seines «Weltdorfes» Peking stärke und seine Zweiteilung der Welt vertiefe. ◻

Er wählte Lausanne **um Französisch zu lernen**

... oder seine Kentnisse zu vervollständigen.
Spezial-Französischkurse von drei, sechs oder zwölf Monaten für Schüler deutscher Muttersprache.
Sprach- und Handelsdiplome, ETH und Eidg. Maturität. Internat, Externat.
Eintrittsalter : mindestens 16 Jahre.

Autres possibilités d'études de l'École Lémania :
Section secondaire préparatoire (dès l'âge de 10 ans) - Section commerciale (baccalauréat commercial) - Section baccalauréat français - Cours secrétaires de direction (jeunes filles seulement) - Cours du soir.

école **lémania**
1001 lausanne
3, ch. de Préville - Tél. 021/23 05 12